

12.01.2021 MENSCHEN

„Nachträgliche Anerkennung“

Soziales Die Firma Micro Focus spendet 10 000 US-Dollar an den Haller Sonnenhof. Das Geld soll in drei Projekte fließen.



Sonnenhof-Vorstand Thomas Edelbluth (links) und Günter Blendinger, Direktor Marketing und Vertrieb bei Micro Focus, bei der symbolischen Spendenübergabe.

Schwäbisch Hall. Günter Blendinger, Direktor Marketing und Vertrieb des britischen Unternehmens Micro Focus, erzählt, wie es zu der 10 000-Dollar-Spende kam. Sonnenhof-Vorstand Thomas Edelbluth berichtet über aktuelle Herausforderungen und die geplanten Verwendungszwecke der Spende.

Herr Blendinger, wie kommt es, dass Micro Focus eine Spende an den Sonnenhof tätigt?

Günter Blendinger: Nun, da bin ich natürlich nicht ganz unbeteiligt. Im Rahmen unserer jährlichen globalen Vertriebskonferenz, dieses Jahr komplett virtuell, hat der Vorstand Spenden für wohltätige Organisationen ausgelobt, je nach Engagement der jeweiligen Region 5000, 10 000 oder 15 000 US-Dollar. Aus diesem kleinen internen Wettbewerb zwischen Nordamerika, Europa, Mittlerer Osten, Afrika, Lateinamerika (EMEA & Lateinamerika) sowie Asien/Pazifik haben wir uns als EMEA/Lateinamerika recht gut geschlagen und 10 000 Dollar gesichert. Im Vorfeld hatte ich vorgeschlagen, die Spende an den Sonnenhof e.V. zu geben, zumal ich weiß, welche hervorragende Arbeit das Betreuungspersonal in den Wohngruppen leistet.

Woher kommen Ihr Bezug und Ihre Überzeugung für den Sonnenhof?

Blendinger: Meine jüngere Tochter lebte acht Jahre lang in Sonnenhof-Wohngruppen und dabei habe ich natürlich die Sonnenhofwelt intensiv kennen- und die Arbeit der Betreuer

schätzen gelernt. Deswegen mein Vorschlag, sozusagen als nachträgliche Anerkennung und Wertschätzung. Der Vorschlag wurde vom Vorstand direkt akzeptiert, was mich natürlich gefreut hat.

Was macht eigentlich Micro Focus? Den Firmennamen habe ich bisher noch nie wahrgenommen.

Blendinger: Das ist in der Tat eine unserer Herausforderungen. Einige unserer Produktgruppen sind am Markt sehr bekannt, die Firma an sich jedoch weniger. Micro Focus ist eine der weltweit größten globalen reinen Softwarefirmen. Vor drei Jahren wurde der komplette Softwarebereich von Hewlett-Packard abgetrennt und eben mit der kleineren Micro Focus verschmolzen, neudeutsch wird das „Spin-Merge“ genannt. Mit circa 14 000 Mitarbeitern entwickeln, vertreiben und bieten wir Beratungsleistungen für Software zur Digitalen Transformation für vorwiegend mittlere und große Unternehmen. Hierzu gehört Cyber-Resilience-Software ebenso wie Software-Werkzeuge zum automatischen Testen und zum Betrieb von Applikationen, zum Beispiel Unternehmenssoftware wie von SAP, Microsoft oder Oracle.

Herr Edelbluth, mit welchen Projekten und Herausforderungen hat es der Sonnenhof derzeit zu tun?

Thomas Edelbluth: Wir haben vielfältige Projekte und auch Herausforderungen. Natürlich beschäftigt uns die Corona-Krise wie viele andere Einrichtungen mehr, als uns lieb ist, und fordert von vielen unserer Mitarbeiter Enormes ab. Zudem haben wir dadurch finanzielle Zusatzbelastungen. Zeitgleich befinden wir uns aktuell in der Endphase von zwei neuen Gebäuden im Sudetenweg. Eines davon wird eine neue intensiv betreute Wohngruppe für autistische Kinder beheimaten, wodurch wir unser Betreuungsangebot noch mal erweitern. Hier sind wir natürlich mehr als dankbar für die großzügige Spende der Firma Micro Focus, die dazu beiträgt, dieses neue Angebot zu realisieren.

Welche Projekte profitieren von der Spende von Micro Focus?

Edelbluth: Mit den Spenden unterstützen wir drei Projekte: zum einen das neue Wohnangebot für autistische Kinder. Dann wird unsere Sonnenhofschule Kommunikations-I-Pads sowie einen neuen großen Bildschirm mit der Spende anschaffen können. Und unsere Offenen Hilfen werden einen Spendenanteil für den Erwerb von Therapie- und Testmaterialien in der interdisziplinären Frühförderung nutzen.

Info Das Interview führte Traugott Hascher, Pressesprecher des Sonnenhofs.